

"Das Alphorn hört ich drüben wohl anstimmen"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 23

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Das Alphorn hört ich drüben wohl anstimmen»



Das Alphorn-Orchester des Josef Kuster aus Tobel und Gottfried Giger aus Oberriet auf der Bühne der Festhalle. «Wer hat euch das Alphornblasen gelehrt?» Fragt ein genähter Zeitungsjournalist. «Wir haben es von unseren Vätern gelernt, die es von ihren Vätern gelernt haben, die es von ihren Vätern gelernt haben.» Die Antwort lautet: «Wir haben es von unseren Vätern gelernt.»
Foto: Hans Tross

Die Zuhörer der Gesangs-Vorführungen in der ersten Festhalle-Zweibühnen-Sänger in Trachten sind Chorbälde stehen auf der Bühne, einige Musikanten, und festerer Beifall dankt ihnen.
Un public attent écoute nos chants de pays que, sur la scène de la salle des fêtes, exécutent 2000 choristes.
Photo Hans Tross

Das Jodellied der Solothurner im Bild



Jetzt ist's das Lied — der Jodler schweigt

Photo: ATZ

Les jodeleurs solothurnais en appuient unes.

Jetzt ist's der Jodel — die Sänger schweigen

Bildbericht vom 6. Eidgenössischen Jodler-Verbandsfest im Rahmen der LA in Zürich

Dans le cadre de l'Exposition se déroule la 6^{me} fête fédérale de l'Association des jodeleurs



Ein Weidacher, ein Baiser und in der Mitte ein Gross-Fahnenzweiger ein wenig abseits vom Sinfonieorchester auf einer Wiese oberhalb der Festhalle. Sie sind andere Weidacher für eine ungenannte Aufnahme vom Festzug weg dorthin geflohen. Für die Grossaufstellungen auf der Bühne der Festhalle müssen sie bald wieder zurück sein. Der Ortswald ist ziemlich hoch und macht den Tönen die Sache nicht leicht. Eine 50 Fahnenzweiger bestreiten den traditionellen Wettkampf im würdevollen Kongresshaus.
Pour certains jodels solothurnais, nous sommes de passage, un Weidacher, un Baiser et de côté un Urschibler sont accablés de se rendre dans les environs de Zurich. Ils ont pris en plein air cet photographes. Plus de 50 bannières de drapeaux ont disparu dans la salle de congrès le titre de champion de cet art.
Photo Hans Tross



Der Gesangschor auf der Bühne der Festhalle
Les choristes.
Photo Hans Tross